

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Haas). Der Wellenschlag der Zeitereignisse berührte auch das Volk in Oberösterreich. Die Lehre Luthers fand hier eine sehr rasche Verbreitung und brachte gewaltige Erschütterungen hervor. Sie äußerte ihren für die Klöster verderblichen Einfluß, so daß auch ihre Pfarren der Neuerung anheimfielen. Der Landesfürst Ferdinand I. setzte sich wie die kirchliche Behörde mit Macht der neuen Lehre entgegen. In Gramastetten finden wir von 1520—1531 Ludwig Thalhamer (Talhamer, Dalhamer) als Pfarrer, gegen den der passauische Offizial am 23. März 1531 einschreiten mußte. — Am 10. April 1540 verließ Abt Peter II. Rinkhammer von Wilhering die Pfarre Gramastetten Stephan Stachinger auf Lebensdauer gegen jährliches Absentgeld von 6 Pfund Pfennige. Abt Martin Gottfried errichtete am Nikolaustag 1550 ein Urbüchlein des Gotteshauses des hl. Laurentius in Gramastetten. Am 14. Mai 1551 verließ Ferdinand I. dem Markte Gramastetten ein eigenes Wappen, das aus einem der Länge nach in drei gleiche Teile getheilten Schilde besteht, wovon der vordere und hintere Teil rot, der mittlere aber weiß ist. Ueber die Mitte nach dem halben vorderen roten Teil erhebt sich ein runder, gefurchter, grüner Hügel; unten nach dem Grunde des Hügel ist ein Wasserstrom mit einer Felsenwand dargestellt, am Ende des Hügel gegen den vorderen Teil des Schildes in die Höhe ein Turm mit zwei Wehren übereinander und drei Schußlöchern oder Fenstern angebracht. Auf diesem ist oberhalb des Hügel auf drei Zinnen ein offenes Thor; in die Quere abwärts endet der Grund mit einer steinernen Straße. (Vgl. Benedikt Billwein, Geschichte, Geographie und Statistik des Erzherzogtums Oesterreich ob der Enns und des Herzogtums Salzburg. I. Mühlkreis, S. 214f.)

Am 30. April 1553 treffen wir als Pfarrer in Gramastetten Johann Zwinzer und am 5. Mai 1562 Erasmus Wurlacher. Wie weit das Luthertum sich schon verbreitet hatte, zeigt die Klage des Abtes Jakob II. Gistl (1584—1587) darüber, daß er beim Amtsantritt auf seinen Pfarren Priester, die der neuen Lehre zugetan waren, angetroffen habe. Dem Pfarrer Erasmus Wurlacher verkündete er am 20. Februar 1586 den Befehl des Klostersrats, entweder katholisch zu lehren oder bis St. Georgi abzuziehen; am 7. März dieses Jahres hat Jakob Span von Hag als oberster Pfarrmann den Herrn von Gera, Pfandinhaber von Wachsenberg, um Rat und Hilfe gegen den Vollzug des Befehls, da die gesamte Pfarre mit ihrem Seelsorger, der die Lehre nach der Augsburger Konfession einfältig vortrage, wohlzufrieden und es nicht billig sei, ihn ohne ihr Vorwissen durch einen andern zu ersetzen. Im Jahre 1587 wurde Pfarrer in Gramastetten Andreas Heidenreich (Heidenreich), Mönch von Wilhering, bis jetzt Pfarrer in Zwetl. Der ausgezeichnete Abt Alexander vom See (a lacu 1587—1600, gest. 1613) stieß bei seinem Versuch, den Pfarrer, der sich als ab-